



Paul Held
Institut für Lern-Innovation
90762 Fürth

Bericht über Erasmus-Aufenthalt an der Descartes-Universität Paris

Vom 27. – 30. April 2015 hatte ich die Gelegenheit, an einer staff training week an der Décartes-Universität in Paris teilzunehmen. Dieser Aufenthalt bot die Möglichkeit zu vielfältigem Austausch. Thierry Koscelniak, der Gastgeber an der Pariser Universität, nimmt dort eine ähnliche Position ein, wie ich, der Gast der FAU: Er leitet die E-Learning-Abteilung für die gesamte Universität. Dadurch ergab sich die Möglichkeit sehr fruchtbaren Informationsaustausches zu unterschiedlichen didaktischen, organisatorischen und technischen Aspekten von eLearning an Universitäten. Einige Beispiele:

Ein interessanter Aspekt waren Fragen der Organisation von E-Learning an den jeweiligen Universitäten: Während in Erlangen eine Institution für die Gesamtbetreuung und -entwicklung (didaktisch und technisch) an der Universität zuständig ist, sind es bei Descartes zwei Institutionen: Bereich E-Learning und Rechenzentrum. Vorteil des Erlanger Modells ist die schnellere und individuellere Anpassung bei didaktischen oder technischen Anfragen an Wünsche der Lehrenden. Nachteile sind nicht zu erkennen.

Erlangen bietet Unterstützung per Mail, Telefonhotline und Vor-Ort-Besuche an, Descartes beschränkt sich auf Mailsupport. Während Erlangen technischen und didaktischen Support anbietet beschränkt sich die Unterstützung bei Descartes auf didaktisch-organisatorische Unterstützung. Betreuung: Bei Descartes sind, bei ähnlicher Studierendenzahl der Universität, bei geringerer Nutzung und ohne E-Prüfungen, sieben Personjahre mit der Betreuung betraut, in Erlangen sind es fünf, d.h., dass in Erlangen weniger Personen mehr Aufgaben bewältigen müssen.

Technik: Während in Erlangen ein Server für die Lehre und ein Server für E-Prüfungen die Universität versorgen, ist der Bereich virtueller Lehre bei Descartes auf neun Server, einer pro Fakultät, verteilt. E-Prüfungen werden dort nicht abgehalten. Während das Erlanger Modell den Vorteil der leichteren Datenhaltung und des einfacheren Updates hat, hat das Descartes-Modell den Vorteil der größeren Ausfallsicherheit. Allerdings sind in Erlangen Ausfälle extrem selten, in erster Linie durch höhere Gewalt.

Nutzung: Während in Paris etwa 35% der Lehrenden und etwa 50% der Studierenden das System nutzen, sind es in Erlangen etwa 80% bzw. annähernd 100%.

Mit dem Leiter und allen Mitarbeitern konnten ausführliche Diskussionen stattfinden, dabei wurden auch die beiden Plattformen wechselseitig detailliert vorgestellt und diskutiert. Grosso modo enthalten beide Plattformen ähnliche Funktionalitäten, allerdings ist die Erlanger Plattform weiter ausdifferenziert, hat unterschiedlichere Nutzungen und Nutzergruppen und wird auch für Dienstleistungen nach außen eingesetzt.

Insgesamt festigte sich der Eindruck, dass E-Learning und-Prüfung an der FAU besser integriert sind, mehr Interaktivität mit den Lehrenden stattfindet und ein höherer Prozentsatz an Lehrenden und Studierenden die Plattform nutzt.

Neben der Frage der Plattformen wurde auch das Thema MOOCs ausführlich diskutiert. Descartes stellte die Entwicklung eines MOOC vor, das das Auswahl- und Einschreibungsverfahren der Descartes-Universität zum Thema hat. Die 50.000 jährlichen Bewerber sollen durch diese Verfahren begleitet werden, um sie transparenter und fairer zu gestalten. Daneben wurde die Entwicklung eines gemeinsamen MOOCs diskutiert zu einem Thema, bei dem ILI schon viele Vorarbeiten geleistet hat: *Erfolgreich lernen und studieren*. An diesem Thema besteht bei Descartes großes Interesse.

Weitere Treffen fanden mit einem externen MOOC-Entwickler statt, sowie mit einer externen Firma, die Karteikasten-Plug-ins für Lernplattformen entwickelt.

Agenda:


Montagvormittag: Welcome, gemeinsames Mittagessen. Nachmittag: Mit dem gesamten Team Vorstellung und Diskussion der beiden Plattformen.

Dienstagvormittag: Besuch und Diskussion bei/mit einem externen MOOC-Entwickler, gemeinsames Mittagessen. Nachmittag: Diskussion der jeweiligen technischen, didaktischen und organisatorischen Aspekte von E-Learning an beiden Universitäten.

Mittwochvormittag: Besuch eines/Diskussion mit einem externen Plug-in-Anbieter/s, Austausch von Erfahrungen, gemeinsames Mittagessen. Nachmittag: Vorstellung und Weiterentwicklung des Descartes-MOOCs, Abendessen beim Gastgeber.

Donnerstagvormittag: Diskussion und erste Planungen für eine gemeinsame MOOC-Entwicklung zum Thema Lernen und Studieren, gemeinsames Mittagessen. Nachmittag: Résumé und Verabschiedung.

3.9.2015



Paul Held